



"Sport ist meine Kraftquelle" (1/3)

Business

„Sport ist meine Kraftquelle“

Hotelmanagerin Sonja Wimmer (36) aus Lienz holt sich die Kraft für ihren harten Job im Sport. So stellt sie sich auch immer wieder äußerst anspruchsvollen Rennen.

Text Martina Holzer Fotos Wimmer, privat

TIROLERIN: Frau Wimmer, Sie führen das Best Western Premier Harmonie in Wien. Wie lange schon?

Wimmer: Seit Dezember 2005. Das Hotel Harmonie ist seit 1989 im Familienbesitz. Durch die Entscheidung des damaligen Direktors, die Firma zu wechseln, hatte ich die Möglichkeit, ins kalte Wasser zu springen und gleich als Direktorin das Hotel zu leiten. Mit dem Beginn des Studiums 1997 bin ich ja nach Wien übersiedelt. Ich studierte an der Wirtschaftsuniversität BWL mit Schwerpunkt Klein- und Mittelbetriebe und Tourismus.

Warum übernahmen Sie die Leitung des 178-Betten-Hotels?

Ich mag Herausforderungen. Im sportlichen wie im beruflichen Leben habe ich diese immer – nach reiflicher Überlegung – gerne angenommen.

Was ist das Schönste an diesem Beruf?

Am Puls der Zeit zu sein und das Produkt gemäß neuester Trends weiterzuentwickeln. Ebenso die Arbeit mit Menschen, die Begegnung mit Gästen.





180 | TIROLERIN April 2015



"Sport ist meine Kraftquelle" (2/3)

Business

Was konnten Sie als Hotelchefin in Ihrem Hotel bereits alles bewegen?
Wir haben das Hotel im Jahr 2013 komplett renoviert und zu einem Vier-Sterne-Boutiquehotel umgebaut. Wir schufen hier eine Wohlfühl-Atmosphäre. Im Mittelpunkt unserer Strategie stand das visionäre Kunstkonzept des Hotels, das Tanz und Malerei in einzigartiger Weise verbindet und den Gästen hier im Haus Kunst nicht-kommerziell vermittelt. Auf der anderen Seite haben wir uns auf die Bewusst-Leben-Philosophie konzentriert: höchste Qualität, Regionalität, Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit standen im Vordergrund. Unser Haus ist mit dem Umweltzeichen und mit dem ECARF-Qualitätssiegel für Allergikerfreundlichkeit ausgezeichnet.

„SPORT MOTIVIERT UNGLAUBLICH. ERFOLGE FÜHLEN SICH GUT AN.“
Sonja Wimmer

Sie haben es ja geschafft, seit der Renovierung für das Haus viele Auszeichnungen zu erhalten?
Ja, darauf bin ich besonders stolz. Etwa auf den zwölften Platz auf TripAdvisor. In Wien gibt es derzeit immerhin 950 Hotels. Auch gab es zahlreiche Auszeichnungen von Best Western International, den Award of Excellence in Qualität und Service-Standards 2013, 2014 und 2015 oder die Auszeichnung für höchste Kundenzufriedenheit von Best Western International unter rund 4000 Hotels weltweit und so weiter.

„ICH KOMME SEHR GERN NACH OST-TIROL. LIENZ IST UND BLEIBT MEINE HEIMAT.“
Sonja Wimmer

TIROLERIN April 2015 | 181



"Sport ist meine Kraftquelle" (3/3)

Business

Welches Ziel möchten Sie für das Hotel als Nächstes erreichen?

Top 10 auf TripAdvisor in Wien.

Die bislang schönsten Momente als Hotelchefin?

Die Neueröffnung des Hotels im Juli 2013 nach der fast einjährigen kompletten Generalsanierung. Ebenso das Kennenlernen von Luis Casanova Sorolla und seinem einzigartigen Kunstkonzept Signapura mit den Solisten der Wiener Staatsoper. Die Zusammenarbeit mit den Künstlern gehört für mich schon zu den besonderen Momenten meines Jobs.

Die bislang frustrierendsten Momente als Hotelchefin?

Was die Buchungsplattformen angeht, so vergeben manche Gäste gute Bewertungen in Schriftform, also toller Text, aber trotzdem niedrige Punkte. Das ärgert mich ungemein. Frustrierend war auch, dass wir drei Monate nach der Eröffnung im Haus einen Wasserrohrbruch hatten. Ein Drittel der Zimmer wurde dadurch massiv beschädigt und musste neuerlich renoviert werden.

Frau Wimmer, Sie holen sich im Sport viel Kraft für ihren Beruf

Ja, Sport motiviert unglaublich. Erfolge fühlen sich gut an, und wenn es einmal nicht so gut läuft, dann kann man von diesen Erfolgen, von diesen Glücksgefühlen zehren. Man kann aus dem Sport sehr viel für seinen beruflichen Alltag mitnehmen. Es gibt viele Parallelen zwischen Sport und Führungsaufgaben – etwa die Erkenntnis, dass nach jeder Anstrengung eine Ruhephase kommen muss, dass es Hochs und Tiefs gibt, man aber nie das Ziel aus den Augen verlieren darf, dass es nicht nur Höhenflüge geben kann, sondern man dazwischen auch einmal eine Verschnaufpause braucht, oder aber auch, dass manchmal nicht der direkte Weg, sondern der Umweg zum Ziel führt. Wenn man Sport betreibt, nimmt man sich selber auch viel deutlicher wahr.

Man lernt, auf seinen Körper zu hören. Und man lernt dranzubleiben, auch wenn es gerade einmal schwierig ist.

Wie lange betreiben Sie bereits Sport?

Seit 2005. Das ist das Jahr, in dem ich mit dem Triathlon begann und langsam das Training für die Ironman Distanz aufnahm. Es folgten auch Transalp, Marathon (Lauf), Halbdistanzen im Triathlon, Mountainbike-Etappenrennen, Mountainbike Marathons, Rennradmarathons, Schwimmwettbewerbe und Crosstriathlons.

Welche sind Ihre bis dato besten sportlichen Leistungen?

Die Bronze Medaille bei den österreichischen Staatsmeisterschaften 2008 und 2012 im Cross-Triathlon, Sieg bei der internationalen Wolfgangsee Challenge 2014, zahlreiche Siege bei Triathlon-, Mountainbike- und Laufwettbewerben. Als Nächstes peile ich die Staatsmeisterschaft im Cross-Triathlon im August 2015 an.

Kommen Sie noch regelmäßig nach Osttirol?

Ja, und das sehr gerne. Lienz ist und bleibt meine Heimat. Dort verbrachte ich immerhin meine gesamte Kindergarten- und Schulzeit.

